© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

MITT. ZOOL. GES. BRAUNAU	Bd. 8, Nr. 2: 167 - 168	Braunau a.I., Oktober 2002	ISSN 0250-3603

Der Haussperling *(Passer domesticus)* als Prädator der Ringelnatter *(Natrix n. natrix)*

von FRIEDRICH SEIDL

Am Sonntag den 02. Juni 2002 besuchte der Verfasser mit Ehefrau Sonja und Tochter Anja, bei sonnigem Wetter und 23° C Lufttemperatur, das beliebte Ausflugslokal "Gasthaus Putscher" in Scheuhub (Gemeinde Braunau/Inn, Ortsteil Ranshofen, OÖ).

Der am westlichen Ortsrand von Scheuhub gelegene Gastgarten, in unmittelbarer Nähe eines kleinen Baches und des angrenzenden Auwaldes, ist teilweise überdacht und an zwei Seiten großflächig verglast. Diese Verglasung lockt immer wieder Haussperlinge *(Passer domesticus)* an, die an den großen Fensterscheiben erfolgreich Jagd auf die zahlreichen Insekten und Spinnen machen.

Um 13.50 Uhr konnte der Verfasser unter einem der Tische des Gastgartens einen weiblichen Haussperling beobachten, welcher eine juvenile Ringelnatter *(Natrix n. natrix)*, mit einer geschätzten Gesamtlänge von ca. 20 cm, mit beiden Beinen am Boden festhielt und gezielte Schnabelhiebe gegen den Kopf der Schlange führte. Bei der Entdeckung dieses Vorganges konnten nur mehr schwache Lebenszeichen und keinerlei Abwehrreaktionen der Schlange festgestellt werden. Wo und wie der Haussperling die Ringelnatter erbeutete konnte nicht beobachtet werden. Allerdings wurde vom Verfasser in der unmittelbaren Umgebung des Gasthauses schon mehrmals ein Vorkommen der Ringelnatter festgestellt.

Nach dem Abtöten der Schlange, welche äußerlich nur Kopfverletzungen aufwies, versuchte der Vogel das Tier ganz offensichtlich, vom Kopf her beginnend, zu fressen. Da die Ringelnatter jedoch bedeutend größer war als der Haussperling, versuchte dieser nun die Schlange zu zerteilen in dem er sie mehrmals auf den, mit Waschbetonplatten ausgelegten Boden hin und her warf. Auch mit gezielten Schnabelhieben gegen die Körpermitte der Schlange versuchte der Haussperling diese zu zerteilen, was ihm jedoch, während des Beobachtungszeitraumes von ca. 15 Minuten, nicht gelang.

Nachdem ein männlicher Haussperling hinzukam und ganz offensichtlich seinen Anteil an der Schlange forderte, flog der weibliche Vogel, mit der Ringelnatter im Schnabel, davon. So können leider keine Angaben über den tatsächlichen Verzehr der Schlange durch den Haussperling gemacht werden.

Es ist ja allgemein bekannt, dass der Haussperling ein Opportunist betreffend seiner Nahrungsauswahl ist. So werden nicht nur Körner und Pflanzensamen verzehrt sondern, besonders im städtischen Bereich, auch mit Vorliebe die verschiedensten Nahrungsreste (wie z. B. Reis, Nudeln, Kartoffel, Brot,

© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

u. ä.). Auch dass während der Brutaufzucht vermehrt Insekten erbeutet werden ist bekannt. Der Haussperling als Prädator der Ringelnatter, wenn auch vereinzelt Hinweise darauf in der Literatur (so führt z. B. GRUBER u.a. "Spatzen" als Fressfeinde von juvenilen Ringelnattern an) zu finden sind, zählt wohl zu den am wenigsten untersuchten und kaum beschriebenen Todesursachen dieser heimischen Schlangenart.

Literatur

GRUBER U. (1989): Die Schlangen Europas und rund ums Mittelmeer. - Kosmos-Franckh-Verlag, Stuttgart.

Anschrift des Verfassers:

Friedrich Seidl
Johann-Fischergasse 4
A-5280 Braunau/Inn

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Seidl Fritz

Artikel/Article: Der Haussperling (Passer domesticus) als Prädator der Ringelnatter (Natrixn. natrix) 167-168